



Rat der Stadt Brakel

10. Sitzung

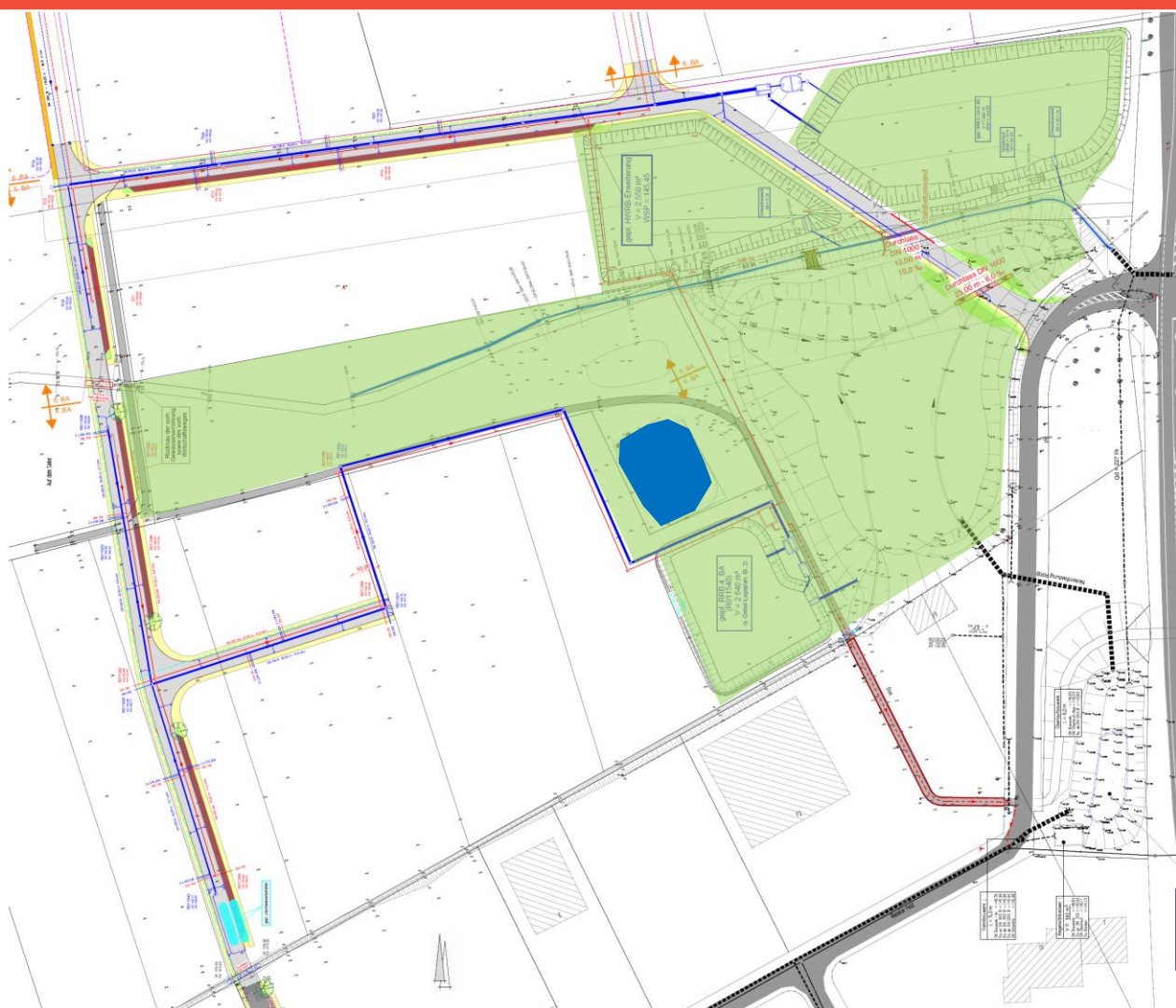
am 24.03.2022



Vor einem Jahr hatte die Grünen-Fraktion noch große Bedenken gegen die Erweiterung des Gewerbegebiets Brakel West vorgetragen. Davon ist keine Rede mehr. Am Montag stand Grünen-Ratsfrau Ulrike Hogrebe-Oehlschläger mit dem Spaten in der Hand in der ersten Reihe und gab munter den Startschuss für die Erweiterung. Bis zum Herbst sollen dort vier Hektar neue Industriegrundstücke für das produzierende Gewerbe entstehen. **Dabei wird auch der Amtmannteich zum großen Teil versiegelt, der derzeit eine wichtige Funktion als Regenwasserschutz hat und die Innenstadt vor einem Hochwasser des Siechenbachs bewahren soll.**

Der Amtmannteich wird nicht tangiert, hat als Biotop keine Verbindung zum Siechenbach und hat mit der Hochwassersituation nicht zu tun.







Das Rieseler Feld liegt höher als der historische Stadtkern.

Wasser, das nicht im Rieseler Feld versickert, kommt irgendwann ungebrems in der Stadt an. Mit der Erweiterung des Industriegebiets verschärft sich die eh schon unzureichende Hochwasserschutzlage weiter.

Die derzeitigen Planungen gehen davon aus, dass durch den Bau eines 2.640 Kubikmeter großen Regenrückhaltebeckens die akute Hochwassergefahr zunächst gebannt werden kann.

Gegen ein sogenanntes 100-jähriges Hochwasser ist die Stadt aber nach wie vor nicht geschützt. Allerdings gibt es Pläne, wie das bewerkstelligt werden kann.

Die Rückhaltebecken sind nicht für den Hochwasserschutz sondern für die Regenkanalisation
Rückhaltebecken von 2.640 m³ für den 4. Bauabschnitt
Rückhaltebecken von 7.000 m³ für den 5. und 6. Bauabschnitt

Erweiterung des vorhandenen Hochwasserrückhaltebeckens um 2.550 m³ im 5. Bauabschnitt



Siechenbach II
Einlaufbauwerk + Verwallung

DN 1000 B - offener Kanalbau ca. 360 m

Einlaufbauwerk + Verwallung
ab Siechenbach I DN 1400 B

DN 1400 B - offener Kanalbau ca. 300 m

Erweiterung "GE Brakel-West-Riesel"

HWRB

HWRB

gepl. RRB 4. BA

gepl. RRB 5. und 6. BA

offener Ausbau - ca. 470 m

Offenlegung
ca. 60,0 m

Trennbauwerk
DN 900 / DN 1000

Verrohrung
DN 1000
ca. 165 m

Nettelbusch

Böhlenweg

Westerindensiek

Gänsefeld

Siechenbach

Sportplatz

Teich

Driburger Straße

Driburger Straße

Rieseler Feld

B 232

B 232

Fbr

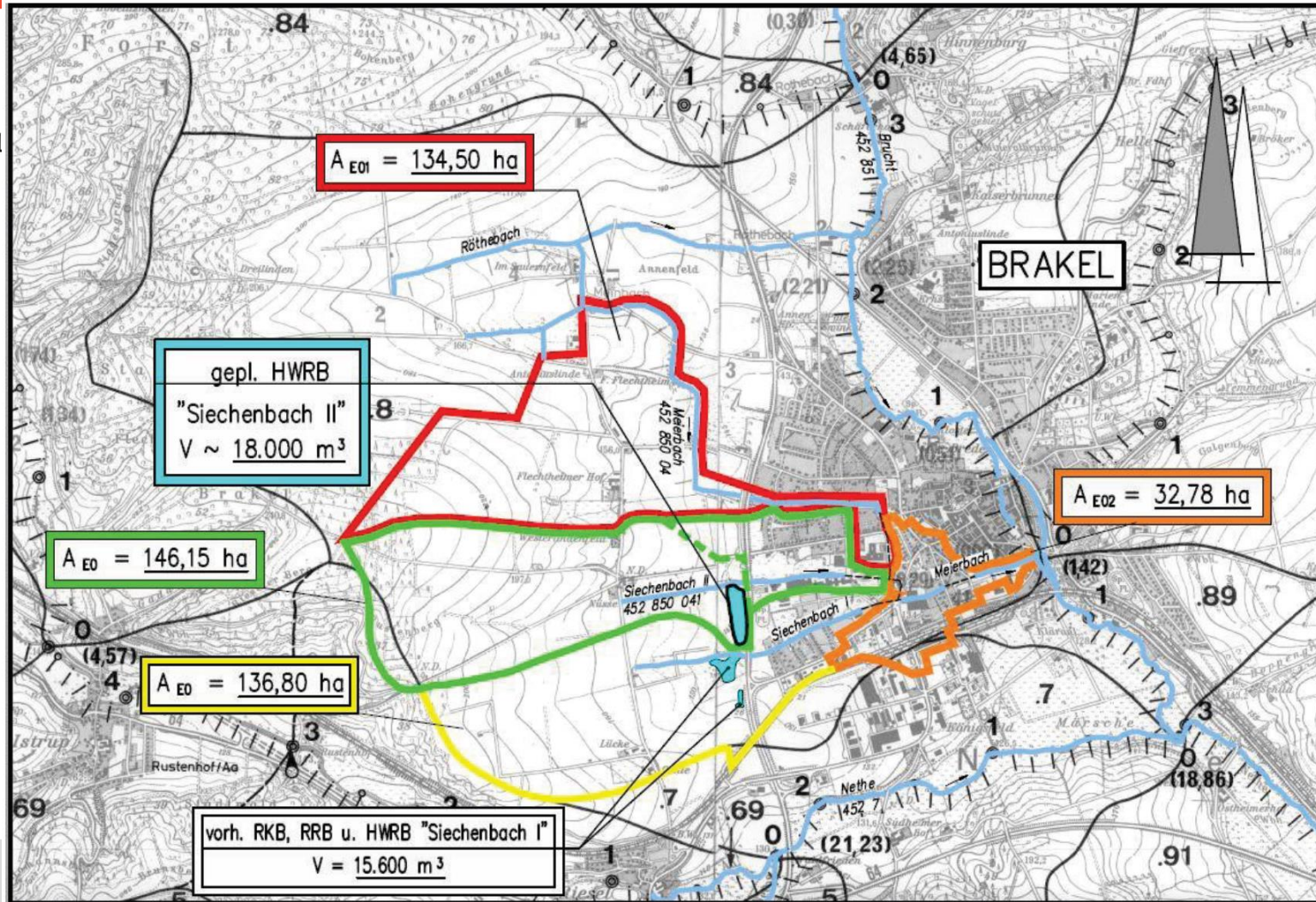
Ind

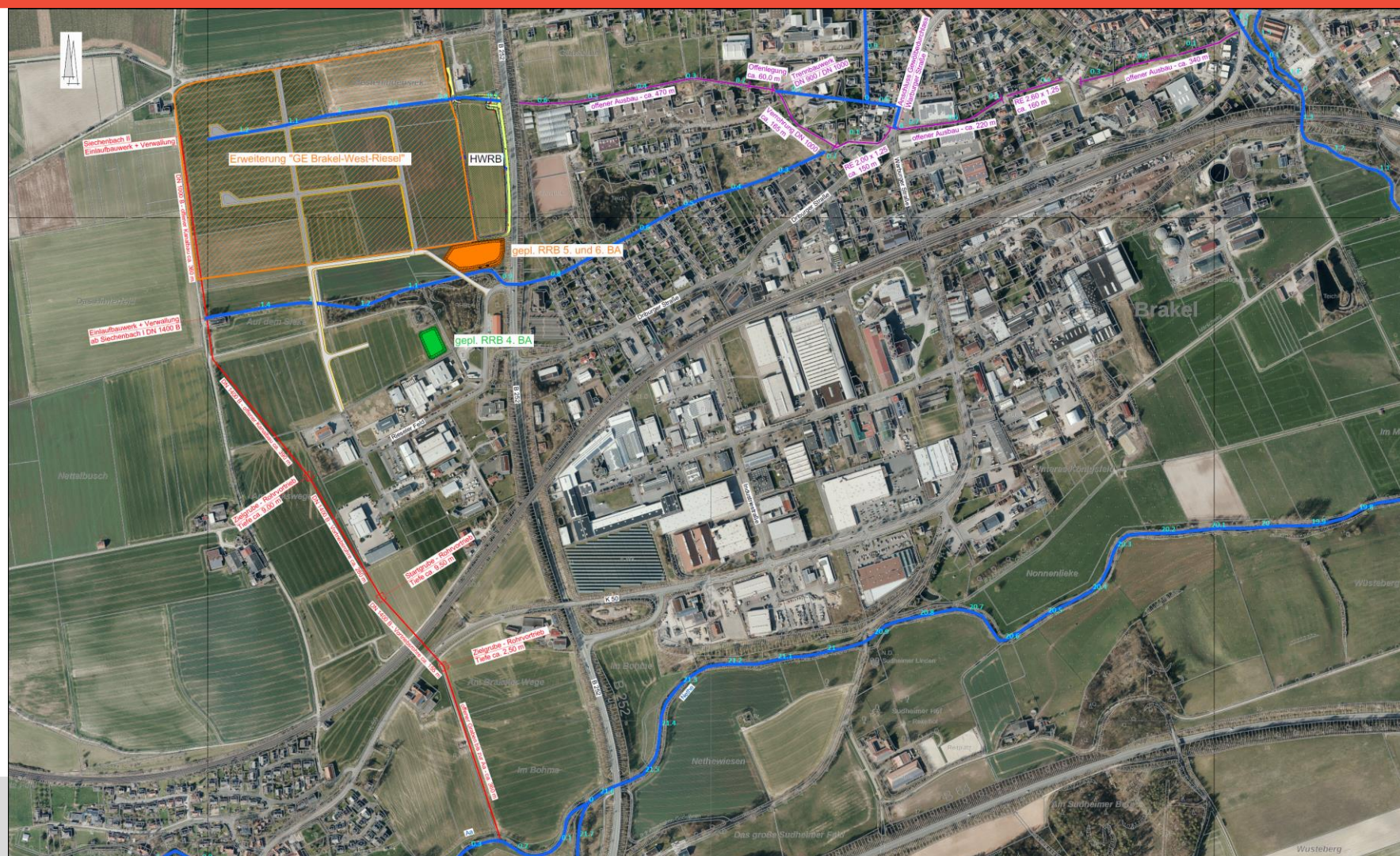
Dazu hat der renommierte Hydraulikingenieur Michael Turk aus Siddessen eine Machbarkeitsstudie erstellt. Über einen gut 1,5 Kilometer langen Umflutkanal könnte ein Hochwasser des Siechenbachs vor dem Industriegebiet abgefangen und an der Stadt vorbei direkt in die Aa geleitet werden. **Die entsprechenden Pläne liegen also in der Schublade. Der Haken an der Sache sind die Baukosten von rund fünf bis sechs Millionen Euro.**

Vom Büro Turk wurden in der Sitzung des Bauausschusses vom 09.09.2021 drei Alternativen vorgestellt

Ertüchtigung des Siechenbachs
Bau eines weiteren Hochwasserrückhaltebeckens
Ableitung des Hochwassers Richtung Aa

Der Bauausschuss hat die Varianten zur weiteren Beratung an die Fraktionen verwiesen.





Das ist ungefähr dreimal so viel, wie die Kosten der aktuellen Erweiterung, die auf 2,1 Millionen Euro kalkuliert worden sind.

Am Ende sind es die Unternehmen, die über die Grundstückspreise die Kosten tragen müssen.

„Natürlich können wir das neue Bauland nicht so preiswert abgeben wie früher, aber trotzdem müssen die Preise moderat bleiben, wenn sich die Betriebe hier ansiedeln sollen“, betonte der Vorsitzende des Wirtschaftsförderungsausschusses, Uwe Oeynhausens. Mit der aktuellen Erweiterung ist auch noch nicht das Ende des Ausbaus erreicht.

„Im kommenden Jahr werden weitere 2,5 Hektar folgen womit wir dann auch die Ringschließung mit der Anbindung an die Zufahrtsstraße an die B 252 realisieren wollen“, erklärte Bürgermeister Hermann Temme. Insgesamt handelt es sich um eine Erweiterungsfläche von zehn Hektar mit der sich das Gewerbegebiet gegenüber seinen heutigen Ausmaßen von 13 Hektar fast verdoppelt.

Maßnahmen zur Verbesserung der Hochwassersituation werden nicht in die Grundstückspreise eingerechnet



Die Fraktionen sind sich einig, dass Brakel dieses industrielle Entwicklungspotenzial zwingend benötigt.

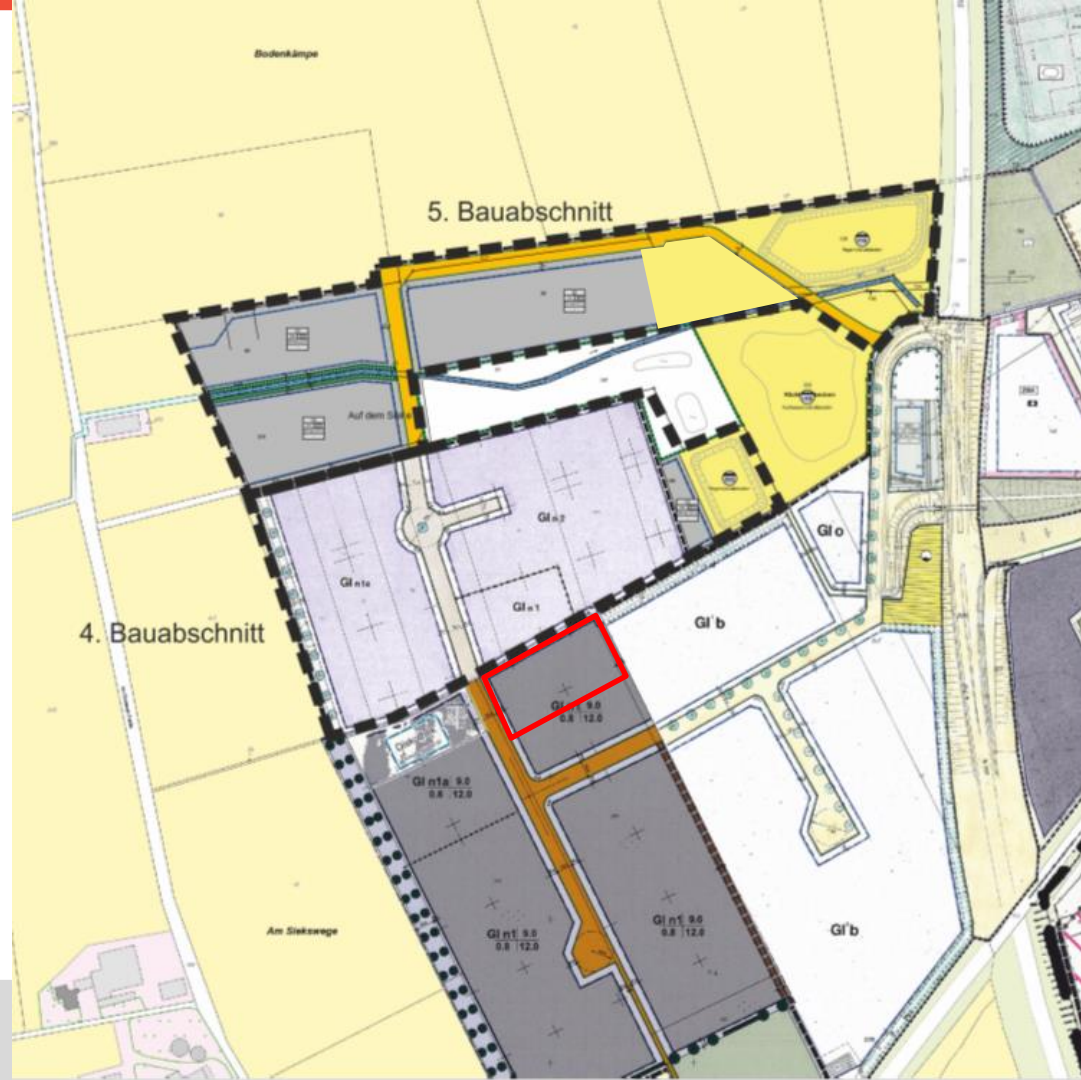
Auch wenn es auf den ersten Blick so aussieht, als sei noch reichlich Platz, ist dort kein Platz für Neuansiedlungen mehr vorhanden. Alle scheinbar freien Flächen haben sich bestehende Unternehmen bereits als Erweiterungsoptionen gesichert.

„Eine einzige Parzelle ist noch vorhanden und das auch nur, weil wir sie uns als alternativen Standort für die Rettungswache gesichert hatten“, sagte Bürgermeister Temme. Wie berichtet, wird die neue Rettungswache an der Warburger Straße gebaut. Letzte Woche war dort der Spatenstich.

Eine Rettungswache dient dem Schutz der Bevölkerung, verbessert aber nicht den Haushalt. Das ist bei der Erweiterung des Gewerbegebiets anders.

„Wenn wir unser wirtschaftliches Potenzial erhöhen, verbessern wir als Stadt auch unsere Einkünfte. Jeder Steuereuro zählt, gerade heute, wo viele Städte damit rechnen müssen, dass ihre Einnahmen zurückgehen, während die Ausgaben steigen“, sagte Temme. Das soll Brakel nicht passieren.

Der Kreis Höxter hatte sich die Parzelle für den Bau der Rettungswache reserviert, hat sich dann aber für den Standort an der Warburger Straße entschieden. Das Grundstück ist mittlerweile an ein Metallbauunternehmen vergeben worden.





Bereits im Frühjahr 2018 hatte darum der Rat der Stadt beschlossen, den Kreis mit einer Bauleitplanung zur Erweiterung des Industriegebiets Brakel West im Rieseler Feld zu beauftragen.

Diese Bauleitplanung war 2020 abgeschlossen worden und wird jetzt umgesetzt.

Dabei wird das bestehende Industriegebiet westlich der Bundesstraße 252 in Richtung Norden erweitert.

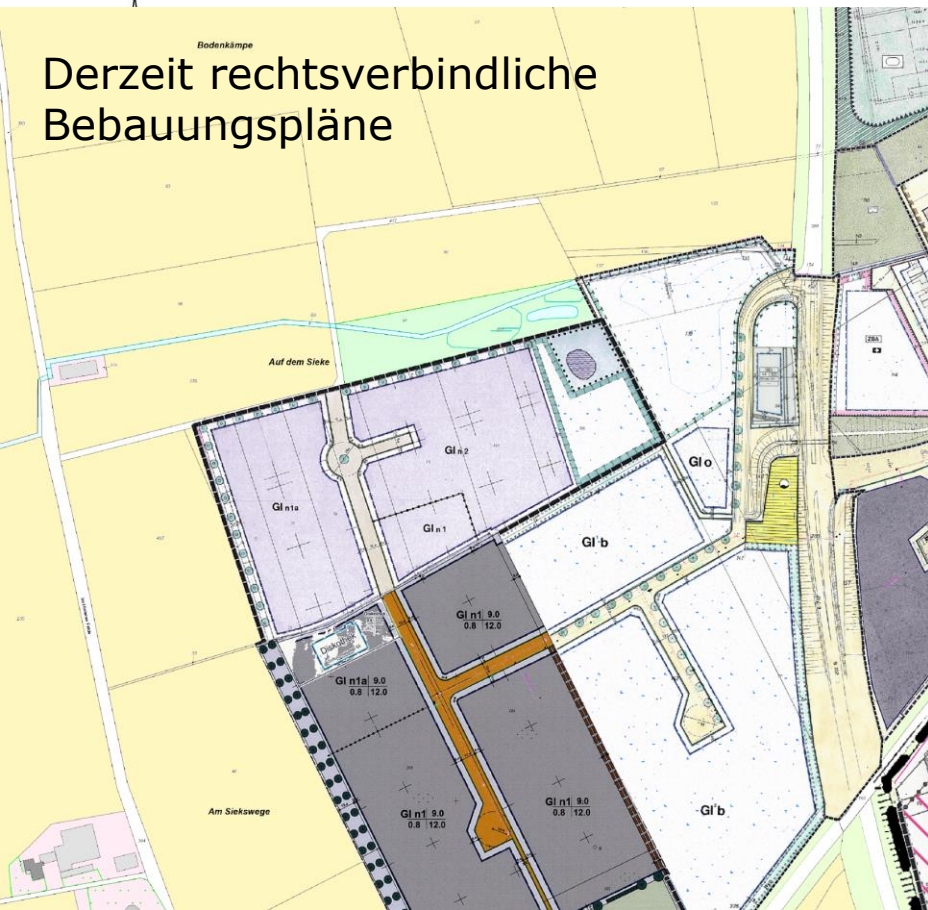
Eine Besonderheit der Planung war, dass sich die Erweiterungsfläche um ein kleines, bewaldetes Feuchtbiotop herumziehen sollte, und der Amtmannteich vollständig erhalten bleiben sollte.

Davon wird jetzt allerdings teilweise abgewichen.

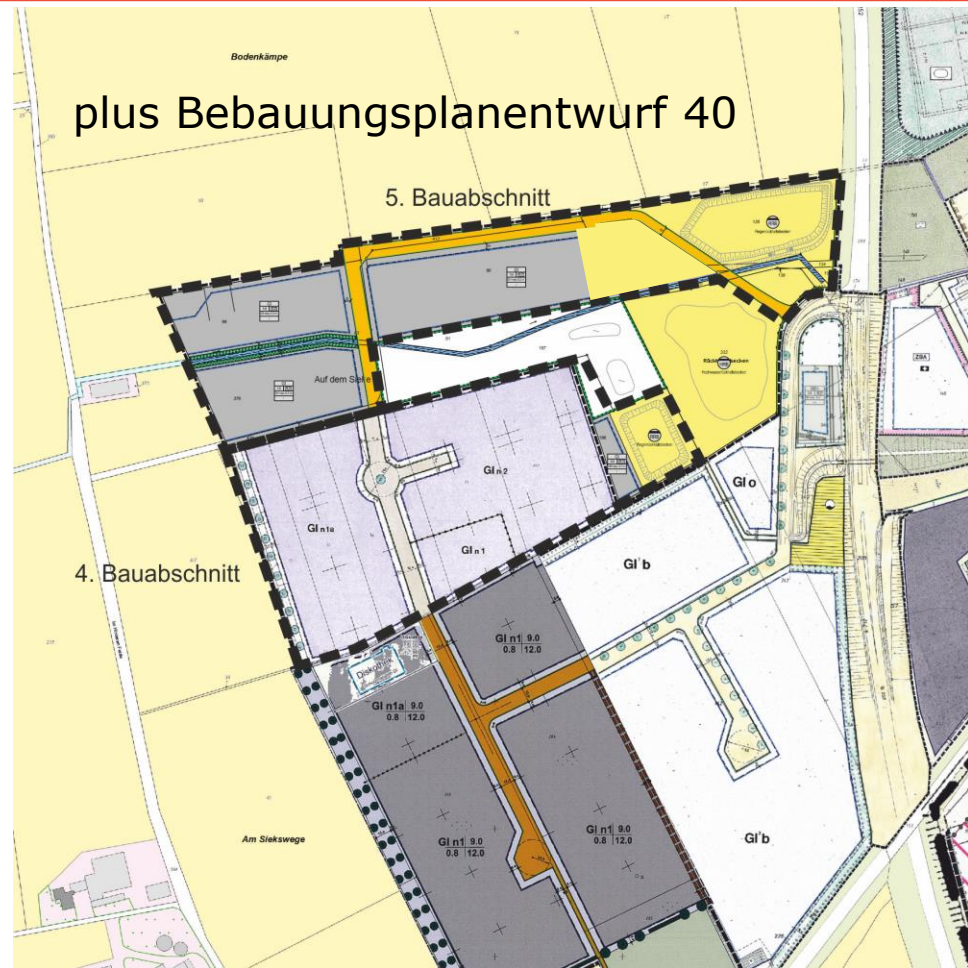
Die Bauleitplanung ist immer noch in Erarbeitung. Für das Schmutzwasserpumpwerk und das Regenrückhaltebecken im 4. Bauabschnitt wurde der Bebauungsplan 40a aufgestellt, der Bebauungsplan 40 wird im Laufe des Jahres folgen.

Die ökologisch wertvollen Flächen um den Amtmannteich werden gesichert. Ökologische Baubegleitung der Maßnahmen durch das Umweltbüro UIH das auch den Umweltbericht für die Bebauungspläne erstellt hat. Durch das Umweltbüro wurden diverse Schutz und Ausgleichsmaßnahmen festgelegt.

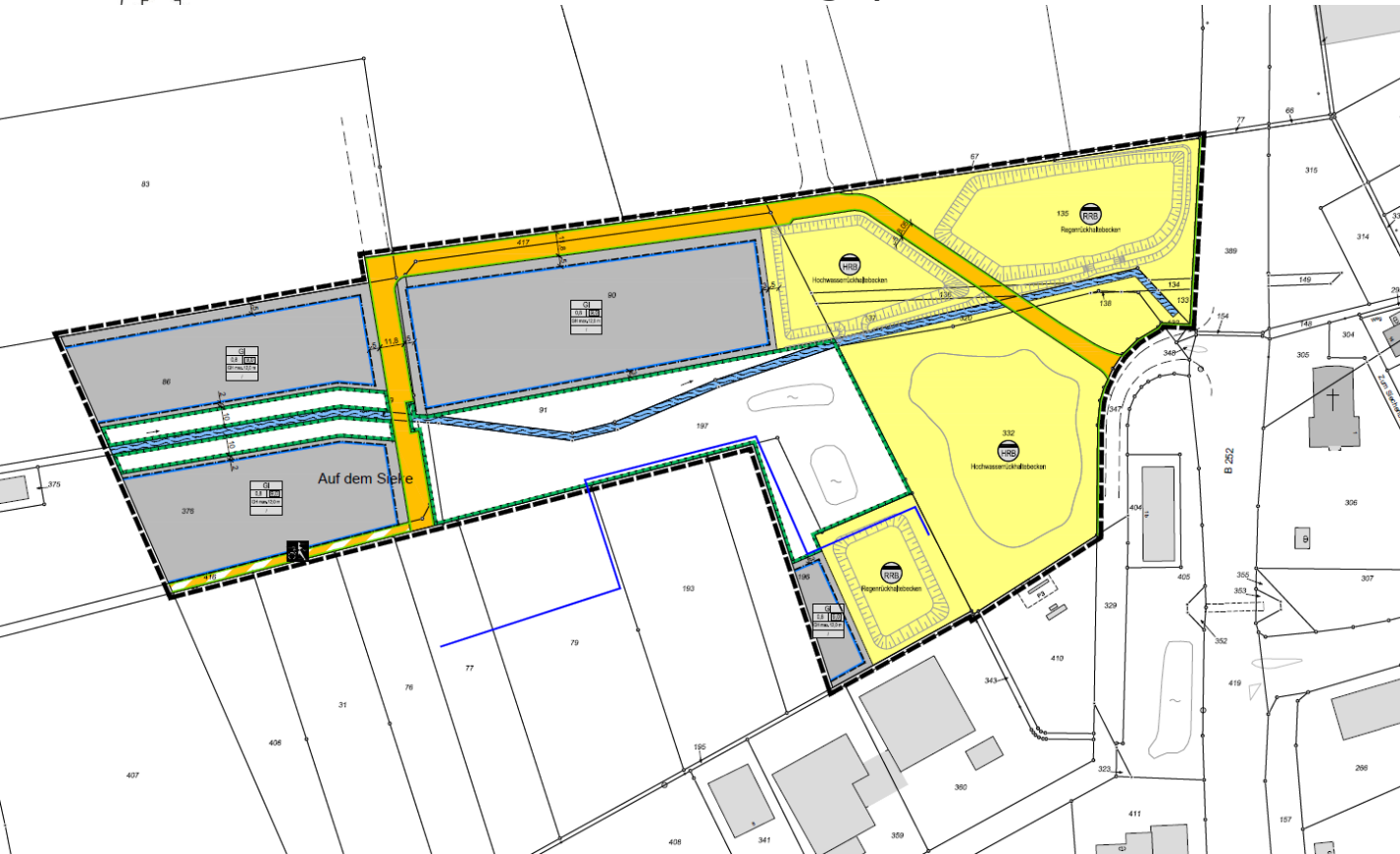
Derzeit rechtsverbindliche Bebauungspläne



plus Bebauungsplanentwurf 40



Bebauungsplan 40



Bebauungsplan 40a



24.03.2022
Der Bebauungsplan 40a wird kurzfristig öffentlich ausgelegt um mit der erforderlichen

